

KIT-NEWS JUNI 2012

Herzlich Willkommen – neue MitarbeiterInnen verstärken das KIT-Team!

15 KursteilnehmerInnen schlossen die Ausbildung zum/zur psychosozialen AkutbetreuerIn, die im Jugend- und Familiengästehaus Seckau abgehalten wurde, im Juni 2012 erfolgreich ab.

Am 21. Juni überreichte das Leitungsteam den MitarbeiterInnen aus den Bezirken Murtal, Liezen, Leoben und Murau nach einem anstrengenden Praktikumstag in Graz, feierlich die Ausweise. Sie verstärken nun die Teams in den nördlichen steirischen Bezirken.

Viele MitarbeiterInnen sind bereits in der Dienstliste eingetragen und haben schon erste Einsatzerfahrungen gesammelt. Danke!



Liezen

Schrögnauer Waltraud



Liezen

Dipl. Päd. Wagner Brigitte



Liezen

Griesebner Wolfgang



Liezen

Spreitz Christina, BA



Liezen
Murtal

Staubmann Christina, BA



Liezen
Leoben

Lechner Johannes



Liezen



Liezen
Murtal



Murtal

Mag. Rieger Bettina



Murtal

Hubmann Vera, BA



Murtal

Hammerle Barbara



Murtal

Eicher Christa



Murtal
Leoben

Mom-Kreutzer Elisabeth



Murau

Koller Maria



Graz
Murau

Heinrich Claudia

Topf Ernst

Mag. Polz-Watzenig Astrid

Frau Waltraud Schrögnauer, Frau Bettina Rieger, Herr Ernst Topf, Herr Johannes Lechner, Frau Elisabeth Mom-Kreutzer, Frau Christina Staubmann und Frau Christina Spreitz waren bereits im Einsatz. Herzlichen Dank!

Wir bitten euch um die gewohnte freundliche Aufnahme der „neuen“ KIT-MitarbeiterInnen und um eure Unterstützung bei ersten Einsätzen! Die „Murtaler Damenrunde“ wurde von der KIT-Kollegin Rosemarie Anderle mit einem besonderen Gruß willkommen geheißen!



KIT-Beteiligung bei der ASBÖ-Übung am 9. Juni 2012 in Judendorf Straßengel

An der Übung nahmen teil:

Elfi Schalk, Susanne Auner, Waltraud Halsegger, Margit Ablasser, Rupert Kern, Barbara Neumann, Sabine Veitlmeier, Edith Haas, Edwin und Cornelia.

Wir wirkten bei zwei/drei Szenarien mit:

- Angehörige und KIT-Betreuung nach einem Verkehrsunfall
- Angehörige und KIT-Betreuung bei der Suche nach vermissten Personen
- Kurzfristig wurden wir auch für eine Frau angefordert, deren Mann verletzt in ein Krankenhaus eingeliefert wurde, sie mit der Situation nicht zurecht kam und niemand Zeit hatte sich um sie zu kümmern.

Bei der Schlussbesprechung am Sonntag, an der Elfi und Cornelia teilnahmen, wurden folgende Punkte besprochen:

- Hilfreich ist eine zeitnahe Alarmierung des KIT unter der Notrufnummer 130, da Angehörige meist sehr rasch vor Ort sind und oftmals die Einsatzkräfte behindern.
- Angehörige in einem Raum festzuhalten ist aus menschlichen und rechtlichen Gründen nicht möglich. Sie zu „binden“ gelingt ausschließlich über den Faktor Information und über Beziehungsarbeit.
- Nach anfänglicher psychosozialer Unterstützung der Angehörigen (im Ernstfall auch der Unverletzten und leicht verletzten Personen) vor Ort wird versucht sie vom Ort des Geschehens ein Stück weit zu distanzieren, indem ein Informations- und Betreuungszentrum in der Nähe aufgebaut wird.
- Für die AkutbetreuungsmitarbeiterInnen bestand die größte Lernerfahrung im Umgang mit akuten Situationen, in denen Informationen nur in geringem Ausmaß vorhanden sind. Was sage ich wenn es noch nichts zu sagen gibt? In der Kommunikation mit den Angehörigen ist es wichtig Abläufe und Maßnahmen in der Gegenwart zu beschreiben. Es ist während dieser Phase noch nicht möglich einzelne Detailfragen beantworten zu können.



Der Bereichsleiter Einsatz des ASBÖ, Herr Josef Riener, MSc, bedankte sich bei allen Mitwirkenden: „Im Namen der Gruppenkommandanten bedanke ich mich sehr herzlich für die Unterstützung durch das KIT-Team und die Landeswarnzentrale. Diese Beteiligung hat einen guten Teil zum Gelingen der dreitägigen Einsatzübung beigetragen.“

KIT-Jahresbericht 2010/2011

Es ist geschafft! Der KIT-Jahresbericht 2010/2011 konnte noch zeitgerecht vor der 10. österreichischen Plattformtagung in Krieglach fertig gestellt werden. All jene, die an der Tagung teilnahmen, halten das 80seitige Exemplar bereits in Händen. Es spiegelt die herausfordernde Arbeit von KIT-Land Steiermark wider, zeigt die umfassenden Aufgabenbereiche auf und berichtet über strukturelle Veränderungen, Ehrungen und über die vielfältigen Tätigkeiten abseits vom Einsatzgeschehen in den einzelnen Bezirken.

Jede/Jeder von euch erhält den Jahresbericht entweder per Post zugeschickt oder beim nächsten Teamabend!

Ohne euch wäre dies alles nicht möglich – herzlichen Dank!



(K)eine Übung

Bestens organisiert von KIT-Kollegen Karl Maier konnten wir Anfang Juni an der Abschnittsübung der FF St. Josef/Weststeiermark teilnehmen. Vergebens warteten die beiden Teams allerdings in der Steinhalle auf ihren Einsatz – die Alarmierungskette funktionierte nicht.

In der Übungsnachbesprechung wurde diese Angelegenheit klar angesprochen. Bereits eine Woche später war von Seiten des Dienststellenleiters BAZ Florian Strohmeier und OBR Helmut Lanz alles in die Wege geleitet, damit solche Probleme nicht mehr auftreten. Überprüft wurde die Alarmkette schon eine Woche später bei einer Übung der FF St. Martin i/S.

Auch wenn wir in diesem Fall nicht konkret „geübt“ haben, so war unsere Präsenz sowohl für die Kooperation mit den Einsatzorganisationen als auch für die Verbesserung der Alarmierungsstrukturen im Bezirk Deutschlandsberg enorm wichtig.

„Klug ist nicht, wer keine Fehler macht. Klug ist der, der es versteht, sie zu korrigieren.“

W.I. Lenin



Waltraud Rossmann, Karl Maier, Christian Kreutner, Andreas Maierhofer

Wie gewohnt klang die Abschnittsübung mit einem gemütlichen Zusammensein aller Einsatzorganisationen aus. Maria Maierhofer

„160 Jahre Garnison Erzherzog Johann Strass“ ...

... war am 23. Juni Anlass für ein großes Fest und eine Leistungsschau in der Kaserne Strass. Bestens organisiert von Vzlt. Josef Garber, selbst KIT'ler, hatte das Kriseninterventionsteam die Möglichkeit sich zu präsentieren. Hermine Hannakampf und Maria Maierhofer konnten vielen Interessierten Auskunft geben und in entspannter Atmosphäre Kontakt zu anderen Einsatzorganisationen pflegen. Der KIT-Bezirkskoordinator und Bezirkspolizeikommandant, Gerhard Trummer, stattete den Damen einen Besuch ab. Maria Maierhofer



Katastropheneinsätze und zahlreiche „alltagsnahe“ Einsätze im Juni 2012:

Das wird ein ruhiger Sonntag (17. Juni 2012) – dachte ich – bis die Uhr 11.30 anzeigte und dann ging es los... bis Mitternacht verzeichneten wir 8 Einsätze, die von 17 KIT-MitarbeiterInnen abgedeckt wurden. Motorradunfall, ersticktes Kind, Suizid, Bergunfall,... alles passierte an einem einzigen Tag.

Am Montag sollte die Einsatzfähigkeit nicht abreißen, wiederum 6 Einsätze und dann folgten noch die Murenabgänge in Trieben und die damit verbunden Evakuierungen, die uns zusätzlich zur Tagung in Atem hielten.

So wurden wir im Juni 48mal alarmiert, und konnten alle Einsätze in guter Zeit abdecken.

Graz führt die Liste mit 11 Einsätzen an und wird gefolgt von den Bezirken Murau, Leibnitz, Hartberg, Liezen mit mind. 4 Ereignissen. Weitere Einsätze wurden in den Bezirken Bruck, Graz-Umgebung, Weiz, Mürzzuschlag, Murtal, Leoben, Feldbach und Radkersburg abgedeckt.

Durch die komplexen Ereignisse (z.B. vermisste Person, Zugentgleisung, Motorradunfall) und Katastrophen in Trieben kamen insgesamt 110 KIT'lerInnen zum Einsatz!

Euer Engagement ist enorm – herzlichen Dank!

10. Österreichische Plattformtagung 2012 in Krieglach – 300 TeilnehmerInnen - ein voller Erfolg!

„In die Steiermark kommen wir gerne, gute Vorträge, gutes Essen und das Rahmenprogramm – einfach toll. So eine Herzlichkeit erleben wir sonst bei keiner Tagung.“

„Perfekt organisiert – Gratulation!“



Ein ausführlicher Bericht mit vielen Fotos folgt in den Juli NEWS!

Bedanken möchte ich mich im Namen des Leitungsteams jedoch gleich beim Organisationsteam vor Ort, bei Waltraud Halsegger, Hannelore Schlager, Fredl Felderer und den vielen Helferleins: Ahlsson Renate, Lackerer Gerda, Dietz Astrid, Krenn Karoline, Margit Ablasser, Lorber Almut, Maria Metzenbauer, Eicher Maria und Beran Bernhard, die mit vielen kleinen und großen Handgriffen zum Erfolg der Tagung wesentlich beitrugen.

Ein besonderer Dank gilt Lisa-Maria Kolleritsch die durch ihr vorausschauendes Denken in

mehrmonatiger Arbeit viele wichtige organisatorische Vorbereitungen traf, alle Anmeldungen entgegen nahm, dafür sorgte, dass die Registrierung reibungslos ablief und alle Unterlagen in Krieglach einlangten, Blumen bestellte und Zimmer reservierte und vieles vieles mehr. Cornelia und Lisa könnten eine „Eventmanagement-Agentur eröffnen“ hörte man lobende Stimmen flüstern! Danke an Edwin, der 300 TagungsteilnehmerInnen, Vortragende und Ehrengäste durch inhaltlich fordernde Tage führte, eine gute Ausgewogenheit zwischen ernsten und heiteren Moderationen fand und durch seine wertschätzende Art der Veranstaltung die Einzigartigkeit verlieh. Der Dank gilt auch dem Abteilungsleiter, Herrn HR Dr. Kalcher, der der Abhaltung der 10. Österreichischen Plattformtagung in der Steiermark ohne Zögern zustimmte.



Alle Vorträge (PP-Folien) und auf Wunsch auch Gedichte werden in Kürze auf der Homepage zu finden sein!

Das Gesicht verrät die Stimmung des Herzens.

Dante Alighieri

*Dr. Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Mag. Helmut Kreuzwirth, DSA Cornelia Forstner MA*